

Himmelfahrt

Vor knapp drei Jahren starb meine Lieblingstante. Tot und aufgebahrt sah sie ganz anders aus.

Der Bestatter hatte ihr die Lippen knallrot angemalt. Geschminkt hatte sie sich nie. Ich wischte die Farbe ab. Frank Sinatras Dosengesang »I did it my way« dudelte im Hintergrund, so leise, dass es penetrant war. Sinatra hatte sie nie gehört. Ob sie überhaupt Interesse für Musik hatte? Ein grandioses Gedächtnis hatte sie jedenfalls bis in ihr hohes Alter.

In ihren letzten Monaten hatte sie ihr geliebtes Stricken aufgeben müssen, denn sie konnte die Arbeitsstücke nicht mehr halten. Sie begann Lore-Romane zu verschlingen.

Der Fernseher war immer an, ihr Hörgerät nie. Jede Unterhaltung Geschrei.

Ob sie noch genug zu lesen hätte, fragte ich sie einmal.

Von ganz weit weg sah sie mich an.

»Marmelade?«, fragte sie.

Heute morgen explodierte meine Himbeermarmelade. Quoll blutrot über den Glasrand, breitete sich, wie von einem höheren Wesen befohlen, aus, zischte und brodelte. Himmelfahrt. Das hätte Tante H. gefallen.

